

Salver Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 19. Februar 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Centralverein zur Bekämpfung der Bagabondage hielt dieser Tage im Herrenhause eine konstituierende Versammlung ab; hierzu waren auch die Delegirten der Vorstände der Arbeiterkolonien erschienen, außerdem waren die Minister durch ihre Räte vertreten und hatten sich auch mehrere hohe Gäste zu dieser Versammlung eingefunden. Als Präsident wurde der bisherige provisorische Präsident Graf Zieten-Schwerin auf Wustrau gewählt. Am 16. Oktober v. J., wo der Verein in Hannover versammelt war, bestanden 16 Vereine und zwar für Westfalen, Württemberg, Baden, Schleswig-Holstein, Westpreußen, Königreich Sachsen, Brandenburg und Berlin, Provinz Sachsen, Hessen und Frankfurt, Hannover, Ostpreußen, Posen, der Rheinische Verein, Oldenburg mit Bremen, der Posensche Verein und der Schlesiener Verein; in Elsaß-Lothringen ist ein solcher in der Bildung begriffen. Arbeiterkolonien bestehen derzeit 7, und zwar: Wilhelmshof in Westfalen mit 351 Betten, Kästorf (Hannover) mit 150, Bicklingen (Schleswig-Holstein) mit 154, Friedrichswille für Brandenburg und Berlin mit 134, Dornahof für Württemberg mit 30, Seyda für die Prov. Sachsen mit 99 und Dannelsberg in Oldenburg mit 350, zusammen mit 968 Betten. Bei dem überaus milden Winter habe der Andrang früh nachgelassen und wurde es demzufolge einer Anzahl von Leuten eichter, wieder selbstständig lohnende Arbeit zu erhalten. Was die Haltung der Leute in den Kolonien betreffe, so sei dieselbe eine mustergiltige; daß hin und wieder doch eine Ausnahme von der Regel eintritt, sei selbstredend. — Hieran reihten sich die Debatten über die Frage, aus welchem Personal die Hausväter und ihre Gehilfen genommen werden sollten.

Oesterreich.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus begannen die Verhandlungen über die Ausnahmeverfügungen. Die rzechischen Blätter melden, Kaiser Franz Joseph habe zu dem klerikalen Abgeordneten Sypus gesagt: „Bemühen Sie sich, daß die Ausnahmefesetze ohne Beschränkung von dem Parlament angenommen werden.“ Vier Jungtschechen und sieben Polen werden der Abstimmung über das Ausnahmefesetz fern bleiben.

Frankreich.

Wie die „Patrie“ meldet, sind außer den Niedermordungen in Thahoa noch andere Gewaltthatigkeiten gegen Christen in Annam vorgekommen. So meldet der Bischof Caspar, apostolischer Vikar des nördlichen Cochinchina, daß mehrfache Mordthaten in der Umgegend von Hue vorgekommen, verschiedene Christen-Niederlassungen zerstört und mehr als 50 Christen umgebracht worden seien. Durch hochgestellte Mandarinen gedungene Banden zögen durch das Land mit dem Rufe: „Tod den Christen, Tod den Franzosen!“ wobei sie plünderten und mordeten. Das Vikariat im östlichen Cochinchina laufe gleiche Gefahr.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Baßrow.

(Fortsetzung.)

Das lange weiße Schlepplend, in schneigem Glanze schimmernd, floß in reichen Falten an der wunderherrlichen Gestalt herab, und reich und lippig wallten ihre glänzenden, schwarzen Haarlocken um die schön gewölbte weiße Stirn. Nicht, wie es früher so oft geschehen, suchte ihr strahlendes Auge in ängstlicher Scheu den Fußboden, jetzt überflog es in sicherer Ruhe den Zuschauerraum, und in der Verbeugung, mit welcher sie sich dem Publikum vorstellte, lag die ganze vornehme Sicherheit einer Dame, die sich in den exklusivsten Circeln zu Hause weiß.

Ebenso mußte auch der Gatte in seiner leichten, graziösen und doch eleganten Haltung den erschienenen Besuchern imponiren. Wenigstens waren zahlreiche Vornetten, von schönen Frauenhänden gehalten, auf ihn gerichtet. Der schwarze Frack von seinem Tuche paßte vortrefflich zu seiner schlanken Figur, und war sein Anlich auch blaß wie immer, wenn es nicht durch starke innere Aufregung geröthet erschien, so erhöhte diese Blässe doch den geistvollen Ausdruck seiner regelmäßig geschnittenen Züge. Es unterlag keinem Zweifel, daß man ihn interessant fand. Verrieth doch jeder Zoll an ihm den Mann der guten Gesellschaft.

Beide Virtuosen wurden mit Ausprägungen des größten Beifalls begrüßt. Gleich darauf rauchten die Einleitungssätze, von dem Orchesterpersonal aus-

Paris, 15. Febr. Die 44er Enquete-Kommission hörte heute die Delegirten der Zimmerleute, welche ausgaben, daß von 5000 Arbeitern nicht weniger 3500 unbeschäftigt seien. Die Zimmerleute klagen über die Maschinen und über die fertige Arbeit, die aus Deutschland eingeführt werde.

Ägypten.

Die Vorbereitungen für den Abmarsch der nach Suakim bestimmten Truppen werden eifrig betrieben. Mit Ausnahme des Oberst Clerx soll kein Mitglied des Generalstabes der Okkupationsarmee die Expedition begleiten. Aus Suakim wird gemeldet, daß dort die Entsendung von Truppen offiziell bekannt gemacht worden ist. Es wurde ein Schreiben nach Tokar gesandt, in welchem die Garnison aufgefordert wird, sich nicht zu ergeben, da Truppen zu ihrer Unterstützung abgefordert würden. 5 Mann der ehemaligen Garnison von Sinfat und mehrere Frauen aus Sinfat trafen in Suakim ein; dieselben bestätigten die bereits gemeldeten Nachrichten von der Einnahme von Sinfat in vollem Umfange und fügten hinzu, die Aufständischen hätten sich erboten, das Leben der Mannschaften der Garnison zu schonen, unter der Bedingung, daß Tewfik Pascha ausgeliefert würde.

Amerika.

Die Ueberschwemmungen in Nord-Amerika dauern fort, in Cincinnati steht das Wasser jetzt zwei Fuß höher als im Jahre 1883. In Cincinnati ist für die Nothleidenden ausreichende Fürsorge getroffen, aber in ca. 50 anderen Plätzen am Ohio herrscht furchtbares Elend. In Wheeling sind noch 10,000 Personen obdachlos. Der telegraphische Verkehr im Westen ist stark unterbrochen.

Tages-Neuigkeiten.

Am 15. Februar wurde von der evangel. Oeferschulbehörde die Schulstelle in Birkmannweiler, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer Kümelin in Aichelberg Bez. Calw, übertragen.

Eßlingen, 14. Febr. Dienstag Abend hielt Professor v. Soden in einer gut besuchten Versammlung der deutschen Partei und ihrer Freunde einen trefflichen Vortrag über die englische Sprache. In 1 1/2 stündiger freier, von warmer Begeisterung belebten Rede wurde zuerst auf den großen Geltungsbereich dieser Sprache in allen 5 Welttheilen und auf ihre Bedeutung und Wichtigkeit im Weltverkehr hingewiesen. Dann wurde an der Hand der Geschichte die Entwicklung der Sprache aus keltischen Anfängen, unter römischer Herrschaft, angelsächsischer und normannischer Eroberung und französischer Einflüsse geschildert. Von allen finden sich Spuren im Englischen; am entschiedensten aber, beinahe zu 2/3, ist es die deutsche Sprache. Unter der Königin Elisabeth, gefördert durch Dichter und Gelehrte, kam die Sprache zum Abschluß. Das Englische eignet sich zumal für die Deutschen von den neueren Sprachen mehr als das Französische zur Erlernung und Ausbildung für die Jugend; die Kenntniß desselben bietet einen reichen Genuß in Poesie und Prosa auch dem erwachsenen Geschlechte.

geführt, durch den Saal. Nach Beendigung derselben begannen die Solosätze. Die erste Piece bestand in einem interessanten Rondo, von einem berühmten neueren Compositeur für Violine und Harfe als Duett arrangirt. Es machte in hohem Grade Effect, ebenso die darauf folgende Ouverture zur Oper „Oberon“, obgleich dieselbe von dem gesammten Personal ausgeführt wurde und die Concertgeber nur die annuthige Gesangsgruppe vortrugen. Hieran schlossen sich einige größere Concerte berühmter Harfencomponisten und ein Paar der herrlichen Sonaten von Beethoven. Jede Piece gefiel und wurde am Schluß stürmisch applaudirt.

Das Auge der jungen Frau leuchtete. Der ungetheilte Beifall des Publikums berauschte ihr Herz, während der Gatte kalt und unempfindlich jede Huldigung an sich vorübergleiten ließ, ohne gleichwohl die Ehrenbeugung gegen die Zuhörer aus dem Auge zu setzen.

Genau und exact spielte Werner jede Note nach den Vorschriften des Componisten, aber es geschah mechanisch, die Töne kamen ohne jene Wärme des Gefühls zum Ausdruck, welche beweist, daß man den Geist eines Tonstückes sich zu eigen gemacht hat. Mit so vollendeter Meisterschaft in Technik und Bogenstrich er sein Instrument zu behandeln verstand, — er war bei alledem doch kein Musiker.

So kam man zur Schlussabtheilung. Werner verließ mit einer Verbeugung die Tribüne, dem Augenblicke, in welchem seine Gattin in den Vordergrund trat, um ihre herrlichen Phantasien über die Lieder ihres Heimathlandes vorzutragen. Die tiefste Stille herrschte im Zuhörerraum, als unter den feinen, kräftigen Fingern der Künstlerin das Thema voll und glodenrein erklang, sich klar und mächtig abhebend von den wild daher-rauschenden Begleitaccorden. Mehr als je, schien heute die junge, talent-

und

in Stuttgart, art.
ou Nanette Genz
el Schnauffer am
Ernst Unger;
n; ell bei Herren
Stammheim

eröl.

des Petroleum.
eruchs: und ge-
w.,
engeg. 6, 20b. Erddl.
5 Gr. g. 40 Gr. Erddl.

Emil Georgii.

ry stall-
inator-Lampe,
Lampe ohne Cy-
nashelles Licht, Gas-
er 70% Ersparniß
icherheit gegen Explo-
sion.

billigen Preisen bei
m m e l, Cond.,
Waldborn.

ecte
pfschiffahrt

- Havre-
rika.

-York jeden

u. Sonntag

burg und

vre jeden

sttag

mpfischiffen der

erikanischen

ien-Gesellschaft

en, Hamburg.

halsbeschränke bei:

schweizer und

ser a. d. nute-

in Calw.

Mark I.

tgewerbevereins,

arz d. J., mit Ge-

ir hervorragenden

änden des praktisch.

schl. die General-

h. Fesler, Stutt-

bekanntes Loos.

edienste.

den 17. Februar.

e in der alten Kirche.

883. Form. Pred.: Gc-

er des h. Abendmahls.

Uhr in der Kirche: Gc-

edienst

odienkapelle.

den 17. Februar.

Abends 8 Uhr.

Conrs.

Wt. Ft. 9 49-50

16 19-20

16 19-20

20 39-40

16 72-73

4 16-20

Diofonia 4%.



Heidenheim, 15. Febr. In voriger Woche wollte ein älterer Mann von Eggenhausen, hiesigen O.A., noch Abends 8 Uhr ohne Laterne vom oberen Boden seines Hauses Futter herabschaffen. Bei diesem Geschäft scheint er ausgeglitten zu sein; er stürzte herab und starb am anderen Tage in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen. — Gestern fand man im Walde nahe an der Straße nach Söhrstetten einen Erhängten. Die bei demselben vorgefundenen Papiere lauten auf einen 60 Jahre alten Mann aus Aalen.

Aalen, 15. Febr. Nach einer Reihe wirklicher Frühlingstage macht auch einmal der Winter sein Recht nachdrücklich bei uns geltend. Seit heute Vorm. schneit es fortwährend und es sieht nicht aus, als ob es so schnell aufhören werde. Der Schnee hat jetzt schon eine anständige Tiefe erreicht und wir werden Allem nach doch noch eine Schlittenbahn bekommen. — Die Fasnacht verspricht heuer ausnahmsweise reges Leben zu bringen. Alle unsere zahlreichen Vereine sind vollauf mit Vorbereitungen für dieselben beschäftigt und überbieten sich in dem Bestreben, ihren Mitgliedern möglichst viel zu bieten. Der große Fasnachtball des Turnvereins im Spritzenhaussaal ist bereits vorüber. Was im Unterlande in den Herbst, geht hier zu Lande in die Fasnacht.

Heilbronn, 15. Febr. Gestern wurde in Bönnigheim der dortige Tagelöhner Christian Maier verhaftet und in das landgerichtliche Gefängnis nach Heilbronn eingeliefert, weil auf ihm der dringende Verdacht ruht, in der letzten Zeit dreimal den Versuch gemacht zu haben, eine Dampfkessel-Explosion in der dortigen Fabrik von Amann und Söhnen zu bewerkstelligen. Maier war früher Heizer in dieser Fabrik und wurde wegen unbotmäßigen Verhaltens seinerzeit entlassen.

Münsingen, 15. Febr. Gestern früh ist die einzige aus dem 30jährigen Kriege übrig gebliebene Burg im Lauthenthal, die Schülzburg, das Stammschloß der Fehrn. von Speth-Schülzburg, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist morgens 7 Uhr in dem unbewohnten Iren Stock des sog. neuen Schlosses, in dem östlichen Erdgeschoss wahrscheinlich infolge eines schadhaften, übrigens wenig benützten Kamins entstanden und hat sich in unglaublich kurzer Zeit über das ganze Gebäude verbreitet. Eine Unterdrückung des Brandes wäre vielleicht möglich gewesen, wenn den schnell herbeigeilten Leuten Wasser zur Verfügung gestanden wäre. Der Schaden am Gebäude beträgt circa 20,000 M., während der Mobiliarschaden sich auf 10,000 M. belaufen mag. Der Gutspächter hat seinen Hausrath, welchen er im Schloß untergebracht hatte, nicht versichert.

Ravensburg, 15. Febr. Die vergangene Nacht sollte einem unserer Bezirksbewohner verhängnißvoll werden. Müllermeister Japf von Boldersberg, der erst vor kurzer Zeit sein Anwesen übernommen, wollte gestern in einer benachbarten Gemeinde bei einer Hochzeitsfeier, heimkehrend traf er nur noch die Trümmer seiner Hobe. Das Wohnhaus, Mahl- und Sägmühle und Scheuer war gänzlich niedergebrannt. Die Vorräthe und weitaus der größte Theil der Fahrniß ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt, die im Hause schlafenden Leute wachten erst auf, als der Stadel bereits niedergebrannt war. — Der auch in weiteren Kreisen bekannte Gerbermeister Abraham Wucherer feierte gestern in voller geistigen und körperlichen Frische seinen 81. Geburtstag; der Abend vereinigte die Freunde des 80jährigen Stammgastes der Räuberhöhle um ihn zur gemüthlichen Feier des Tages; in Lied und Wort wurden dem Greis die Glückwünsche dargebracht, gerührt dankte der Gefeierte.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Vor der Strafkammer stand heute der Reichstagsabg. Frohme unter der Anklage, gegen § 24 des Sozialistengesetzes gefehlt zu haben, indem er, entgegen einem Regierungsverbote, Druckschriften verbreitete. Es wurde auf eine Geldbuße von 250 M. angeordnet und auf 100 M. erkannt. — Wegen eines Artikels d. d. Stuttgart, 25. Jan. in Nr. 26 der Frankf. Z., in welchem das Urtheil im Prozeß Pfau-Wieland besprochen wurde, ist gegen den verantwortlichen Redakteur des gen. Bl. die Anklage erhoben worden, die Strafkammer des Landgerichts zu Stuttgart der „vorsätzlichen Beugung des Rechts“ beschuldigt und beleidigt zu haben. Frkf. Z.

volle Frau von ihrer Empfindung fortgerissen. Wie die gebrochenen Accorde dahin wirbelten, wie die Harpeggio's in rasendem Sturm alle Saiten vom tiefsten Bass bis in den höchsten Diskant durchliefen, wie weich und rührend, wie herzerweichend die Melodie dazwischen klang, bald geisterhaft zart, bald im Jubel des Entzückens aufjauchend, bald alle Nuancen des bitteren Wehes, des tiefsten Schmerzes durchlaufend.

Werner, welcher sich unter die Zuhörer gemischt hatte, fand ihr Spiel vollendet, denn je. Verstohlen ließ er seine Blicke durch den Saal schweifen. Die Spannung, die sich auf allen Gesichtern kund gab, verrieth ihm, daß es hier kein Ohr gab, welches nicht mit der schärfsten Aufmerksamkeit der wunderbaren Musik lauschte, die in ihrer löstlichen Zartheit und melodischen Tonfolge den Sphärengefang der Engel vergegenwärtigte. Da machte plötzlich ein schriller, unbeschreiblich mistönender Klang alle Herzen erbeben. Es war, als wenn alle Saiten des prächtigen Instruments mit einem Schläge von einer gewaltigen Riesenhaut zerrissen worden wären. Mit dem Vibrieren des Nachklangs mischte sich ein wilder Schrei. Aller Augen waren auf die Tribüne gerichtet. Auch Werner wandte erschreckt den Blick dorthin, und was er sah, machte sein Blut erstarren. Die Harfe war den geschickten Händen der Virtuosa entfallen. Die Letztere stand einen Augenblick bleich, an allen Gliedern zitternd, den starren Blick, wie von einer unerklärlichen Macht gefesselt, in den Zuschauertraum gerichtet. Mit einem Sprung war er an ihrer Seite, noch zeitig genug, um die Schwankende, Ohnmächtige in seinen Armen aufzufangen.

Unter den Zuschauern herrschte eine nicht geringe Aufregung, denn Niemand vermochte sich die Ursache dieses Zwischenfalls zu erklären. Werner fühlte die Nothwendigkeit, durch einige Worte das Publikum

München, 16. Febr. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den Hofschauspieler Possart wegen Herausforderung des Redakteurs Sigl zum Duell, sowie den Kartellträger Schneider zu je 1 Tag Fesslungshaft und solidarischer Kostentragung.

In Zürich starb einer der reichsten Männer der Stadt, der unverheiratete Albert Bodmer aus der „Arch“. Der Verstorbene war etwas sparsamer, als einem Millionär erlaubt ist und die Stadt ist voll von Anekdoten darüber. Hr. A. Bodmer hat 3 1/2 Mill. versteuert, die Fama schreibt ihm aber noch mehr zu. Sein Nachlaß muß der Erbschaftsteuer wegen von der Finanzdirektion inventarisiert werden. Die Erben des Verstorbenen sind Geschwister und Geschwisterkinder, lauter feinknechtliche Leute.

Newyork, 10. Febr. Seit dem Anfange dieses Jahres ist die Witterung der Eisernie auf dem Hudson River ungemein günstig gewesen. In der Nähe von Albany, N. Y., ist das Eis jetzt 18 bis 24 Zoll dick. Es sollen bis jetzt 3,500,000 Tons Eis eingesammelt sein, gegen 3,000,000 Tons zur selben Zeit im Vorjahre. Außerdem sind in den Lagerhäusern längs des Hudson von der Eisernie von 1882 noch etwa 100,000 Tons und von 1883 an 500,000 Tons übrig. Die Kosten des Schneidens und Einbringens des Eises haben diesmal nur zwischen 13 und 18 Cents per Tons (2 1/2 bis 3 1/2 Pig. per Str.) betragen.

Vermischtes.

— Einen 19 1/2 pfündigen Hecht, ein demoostes Haupt im wahren Sinne des Wortes, fing kürzlich ein Fischer in der Lahn bei Marburg. Auch im Innern war der Bursche demoost, denn außer verschiedenen zum Theil noch lebenden Fischen, einigen Angelhaken u. fand man in seinem Magen auch ein Darmstädtisches Halbguldenstück.

Die Wiener Dsch. Z. berichtet: „Das amerikanische Medium Bastian, welches durch die Schriften des Baron Hellenbach und durch einen längeren Aufenthalt in Wien bekannt ist, sucht seit einigen Wochen wieder Anhänger für den spiritistischen Glauben zu werben. Erzherzog Johann, den es interessirte, dem Spiritus auf den Grund zu sehen, veranstaltete 3 Sitzungen in seiner Wohnung, zu welchen auch der Kronprinz erschien. Am 11. d. sollte wieder eine Sitzung gehalten werden, und eine ganz kleine Gesellschaft versammelte sich in den erzherzoglichen Gemächern: Erzherzog Rainer, Fürst Batthyany, Feldmarschalllieut. Baron Schlotzky, Oberlieut. Baron Menzhengen und Baron Hellenbach. Der Kronprinz und Erzherzog Johann hatten in aller Stille einige Vorbereitungen zur Entlarung getroffen. Nachdem im zweiten Theile der Sitzung mehrere Gestalten erschienen waren, flog plötzlich hinter einem Geiste in Trauerkleidern eine Thüre saufend zu; statt nun gespenstisch zu verduften, suchte das entlarote Medium vergeblich nach einem Auswege und wurde unter allgemeiner Heiterkeit gefangen.“

Eine amerikanische Beleuchtungs-gesellschaft beabsichtigt, am westlichen Ufer des Genesee-River, wo die sog. Lower-Falls sind, bei der Stadt Rochester, N. Y., eine Station für Elektrizitätserzeugung zu errichten. Unter diesen Wasserfällen wird eine Anzahl von Turbinenrädern aufgestellt, welche dann durch Seiltransmissionen mit den Dynamos verbunden werden. Das Gebäude, in welchem die Maschinen arbeiten sollen, wird auf einem festen Fundament von Steinsäulern ruhen. Die große Transmissionswelle macht 360 Umdrehungen in der Minute, welche im Verhältniß von 1:2 auf die an den Seitenwänden des Gebäudes aufgestellten 18 Dynamomaschinen übertragen werden, so daß sich 760 Umdrehungen in der Minute bei einem Aufwande von 40 Pferdekraften für jede einzelne Maschine ergeben. Das macht eine Gesamtsumme von 720 Pferdekraften für 720 Lampen, oder 40 Lampen für eine Maschine; mithin kommt 1 Lampe auf 1 Pferdekraft. Die Turbinen sollen mit ungefähr 25 m Wasserdruck arbeiten und 183,22 Umdrehungen in der Minute machen.

— Ein junger reicher Bankier hat sich mit dem schönsten Mädchen der Stadt verlobt, der Hochzeitstag ist festgesetzt. Am Tage vorher fährt er mit seiner Braut spazieren; plötzlich hält der Kutscher vor einem prächtigen Palaste, der Bräutigam hebt seine Braut aus dem Wagen, zeigt auf das

zu beruhigen. Er trat rasch vor und erklärte, daß ein plötzliches Unwohlsein die Gattin an der vollständigen Ausführung ihrer Aufgabe verhindere, daß dies jedoch an einem andern, noch zu bestimmenden Abende geschehen solle. Dann eilte er, während die Leute geräuschvoll den Saal verließen in das Nebenzimmer, wohin inzwischen die Ohnmächtige unter dem Beistande einiger Frauen gebracht war. Noch immer lag sie bleich, mit geschlossenen Augen auf dem Sopha. Man rieb ihr Stirn und Schläfe mit stärkenden Essenzen, und den vereinigten Bemühungen der Umstehenden gelang es endlich, sie in das Leben zurück zu rufen.

Als sie die Augen aufschlug, fiel ihr erster Blick auf den Gatten, der sich besorgt über sie gebeugt hatte. Sie sah ihn mit einem langen, träben Blicke an, aber es lag in diesem Blicke eine Leere, wie er sie nie in diesem tiefen Auge wahrgenommen zu haben meinte.

Dann schüttelte sie leicht die vollständig aufgelösten Locken und seufzte tief auf.

„Anna, was ist Dir?“ fragte er sanft, „bist Du krank?“

„Nein!“ rief sie hastig, und wieder irrte ihr Blick fieberhaft schnell, als suchte sie etwas und fürchte sich doch, es zu finden, durch den Raun.

„Komm, Edmund!“ rief sie endlich, aufspringend und krampfhaft seinen Arm ergreifend, „wir wollen nach Hause, mich friert entsetzlich.“

Hastig warf Edmund Anna das weiche Schwaltuch über die Schulter und geleitete sie die Treppe hinab an den Wagen, der Beide aufnahm und dann pfeilschnell von dannen rollte.

(Fortsetzung folgt.)

Haus mit
beinahe
schreiten
Endlich
auf ihr
nummer
niemals
rückwärts
abergläub
Und mor
geladen
zum Po
strahlen
sein neue
— Jeder
der Nr.
13,000

3
rieben 4
und Lauf
Fettweih
gehandelt
Dahen n
vieh wa
viel geba
Für fetta

Hier, ton

zum dri
3

34
59
20
42
54
23
47

Akk
ha

Der
Ablauf
mühle d
gründwe
wege ve
Plan l
bach au
betragt
Die
folglich
Donner
mittags
mühle st

Star
1871

gen mit
bachhalb
und St



Hans mit Park und sagt: Das ist mein Brautgeschenk! — Sie hätte ihm beinahe einen Fuß für die Ueberraschung gegeben. Ueberrücklich durchschreiten sie das Haus und siehe da, alles ist wunderschön und fast überreich. Endlich lehren sie zum Wagen zurück. Die Braut wirft noch einen Blick auf ihr künftiges Heim und fährt zusammen: sie hat die goldene Handschmuck gesehen, Nr. 13. — Die Schwelle dieses Unglückshauses betrete ich niemals wieder, erklärt sie weinend. Wie konntest Du, mein Lieber, so rücksichtslos sein! — Aber, meine Theure und Kluge, wie kannst Du so abergläubisch sein! — Sie streiten, aber sie bleibt bei ihrem: Niemals! Und morgen soll Hochzeit sein, 300 Gäste sind zur Tafel, 800 zum Ball geladen und Sie will nicht! — In seiner Verzweiflung stürzt der Bräutigam zum Polizeipräsidenten, stellt ihm seine Lage vor und kehrt bald freudestrahlend zurück. Die Hochzeit findet statt, das glückliche Pärlein fährt in sein neues Heim. Was hat das Troglöpslein der schönen Braut gebrochen? — Jedermann kann's andern Morgens beim Schein der Sonne lesen: aus der Nr. 13 war — Nr. 12a geworden. Die kleine Laune hatte nur 13,000 M. gekostet „für die Armen“.

Handel & Verkehr.

Weil der Stadt, 11. Febr. Viehmarkt. Heute waren zuge- trieben 422 Stück Ochsen, 592 Stück Rühе und Rinder, 117 Stück fette und Läufer Schweine und 1008 Milchschweine. In Ochsen war mehr Zug als Fettvieh zugeführt und der Handel weniger belebt, wogegen in Jungvieh viel gehandelt wurde. Es wurde pro Ctr. lebend Gewicht 34—36 M. bezahlt. Ochsen wurden verkauft zu 40—58 Carolin pro Paar. Mast- und Schmal- vieh war in größerer Zahl in sehr schönen Stücken zugetrieben und wurde viel gehandelt. Fettvieh war wenig vorhanden und gieng der Handel flau. Für fette Rinder wurde bezahlt pro Ctr. lebend Gewicht 30—31 M. Auf

dem Schweinemarkt gieng der Handel in fetten und Milchschweinen lebhaft. Fette Schweine wurden mit 37—39 M. pro Ctr. lebend Gewicht bezahlt. Läufer Schweine kosteten pro Paar 40—48 M. Milchschweine 20—35 M.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 16. Februar.

1/2 Kilo süße Butter	M. 1 10	1/2 Kilo Schafffleisch	M. — 65
1/2 Kilo saure Butter	90	1 Gans	M. — bis —
1/2 Kilo Rindschmalz	1 30	1 Ente	2 20
1 Kilo Schweineschmalz	80	1 Huhn	1 30
1 Liter Milch	— 16	1 Laube	60 3
10 feische Eier	— 65	50 Kilo Kartoffeln	M. 2.50 bis 3.20
10 Kalk-Eier	—	50 Kilo Weizen	M. 9. —
1/2 Kilo Weißbrot	— 14	50 Kilo Weiden	11. —
1/2 Kilo Halbweißbrot	— 13	50 Kilo Haber	M. 6.40 bis 7. —
1/2 Kilo Haubrot	— 10	50 Kilo Gerste	M. 9. bis —
1 Paar Becken wiegen 80 Gr.	—	50 Kilo Heu	M. 3. — bis 3. 40
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 21 3; Nr. 1 19 3	4 3	50 Kilo Stroh	M. 2.50 bis 2. 60
1/2 Kilo Kartoffeln	— 17	1 Raumeter Buchenholz	M. 12 —
1/2 Kilo Erbsen	— 25	1 Raumeter Birkenholz	M. 10 50
1/2 Kilo Linjen	— 18	1 Raumeter Tannenholz	M. 9 50
1/2 Kilo Bohnen	— 74	Preise in der Markthalle.	
1/2 Kilo Ochsenfleisch	— 60	1/2 Kilo Rindfleisch	— 58
1/2 Kilo Rindfleisch	— 65	1/2 Kilo Schweinefleisch	— 64
1/2 Kilo Schweinefleisch	— 65	1/2 Kilo Kalbfleisch	— 66
1/2 Kilo Kalbfleisch	— 65	1/2 Kilo Hammelfleisch	— 45

Viebach, 13. Febr. Viehmarkt. Zufuhr 67 Ochsen, 249 Rühе, Kalbeln und jüngere Rinder, 11 Farren, zus. 327 St. Handel leb- haft, Preise hielten sich fest. Für Ochsen zahlte man 200 bis 360 M., für trächige Rühе und Kalbeln bis zu 320 M., für Rinder bis zu 140 M., für Farren bis zu 200 M. pro St. — Schweinemarkt. Zufuhr 200 Milch- und 37 Läufer Schweine. Preise für Milchschweine 15—20 M. p. St., nach Läufer Schweinen keine Nachfrage. Handel in Milchschweinen lebhaft.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des † Chr. Waidelich, Fuhrmanns von Hier, kommt nachbemerkte Liegenschaft am

Donnerstag, den 21. Februar, Vormittags 11 Uhr,

zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung:

- 3 ar 2 qm ein dreistödiges Wohnhaus mit Scheuerntenne und Hofraum,
- 39 qm ein einstödiges Stallgebäude, angekauft zu 5,005 M.,
- 34 „ 74 „ Acker am mittleren Schafweg, „ „ 310 M.,
- 59 „ 90 „ Acker im Salgenwasen, „ „ 300 M.,
- 20 „ 49 „ Acker in der großen Heumaden, „ „ 100 M.,
- 46 „ 74 „ Acker daselbst, „ „ 200 M.,
- 54 „ 06 „ Acker am unteren grünen Weg, „ „ 500 M.,
- 23 „ 1 „ Acker auf dem Ruckberg, „ „ 130 M.,
- die Hälfte an
- 47 „ 87 „ Acker und Steinbruch auf dem Ruckberg angekauft zu 66 M.,
- 16 „ 74 „ Acker am Hagelweg, „ „ 100 M.,
- 18 „ 77 „ Wiesen auf der Schaffscheuer, „ „ 180 M.

Nathschreiberei. Gaffner.

Revier Hoffstett.

Akkord über Stein- hauer- & Maurer- Arbeiten.

Der Bau einer Deckeldohle im Ablaufcanal der früheren Rälberfäg- mühle durch den Damm des Schöpfen- grundwegs wird im Submissions- wege vergeben. Kostenvoranschlag und Plan liegen beim Forstbauamt in Calw- bach auf. Die Voranschlagssumme beträgt 260 M.

Die Eröffnung der Offerte findet sogleich nach deren Empfangnahme am Donnerstag, den 28. Februar, Vor- mittags 10 Uhr in der Rälberfäg- mühle statt.

Revier Liebenzell.

Stammholz- Verkauf.

Samstag, den 23. Febr., Morgens 9 Uhr, auf dem Rath- haus in Lieben- zell aus den Staatswaldun- gen mittl. Simmozheimwald, Rohn- bachhalde, Frohnwasen, Sommerhalde und Steinberg:



- 471 St. Langholz, I.—IV. Cl., mit 341,28 Fm.,
- 121 St. Bauftangen, V. Cl., mit 19,72 Fm.,
- 92 St. Sägholz, I.—III. Cl., mit 68,51 Fm.

Revier Stammheim.

Brennholz- Verkauf.

Samstag, den 23. Febr., Vormittags 9 Uhr, aus Staatswald Weilersüch, Hagelstall, Bede- negart und Wasserbaum:

- 81 Km. Buchen-,
 - 70 Km. Nadelholzschleiter u. Brügel,
 - 3 Km. tannene Reisprügel,
 - 2210 St. Buchene,
 - 4890 St. Nadelholz-Wellen; ferner ungebundenes Nadelh.-Reisig:
 - 350 St. auf Hausen und
 - 1100 St. breitliegend.
- Zusammenkunft im Wasserbaum am unteren Eingang, sodann Nach- mittags 3 Uhr im Köhle in Stamm- heim wiederholt:
- 333 St. Langholz, V. Cl., mit 54 Fm., aus Reutehau, Walbader, Florjad und Baiersbach.



Calw.

In der Bekanntmachung im letzten Wochenblatt, Bürgerauschusswahl be- treffend, muß es heißen: „anstatt für die Wahlordnung“ für die Wahlhandlung ist Donner- stag der 21. Febr. d. J. bestimmt“ u. Am 16. Febr. 1884.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Münklingen, Oberamt Leonberg.

Bau- und Sägholz- Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihren auf der Gemarkung Neuhausen lie- genden Wal- dungen am

Donnerstag, den 21. ds. Mts., von Morgens 10 Uhr an im Oberen- brand auf dem Platz:

- 570 St. Säg- und Bauholz, meist Rothtannen von 4—19 m lang, von 16—41 cm Dm.
 - Am Samstag, den 23. ds. Mts., von Morgens 10 Uhr an, auf dem Platz im Föhrenwald (wiederholt):
 - 438 St. Säg- und Bauholz, meist Föhren von 4 1/2—19 m lang und von 15—50 cm Dm.
- Die Zusammenkunft ist an jedem Tag Morgens 8 Uhr im Ort oder 10 Uhr im Schlag.

Münklingen, den 14. Febr. 1884. Schultheißenamt. Kleinfelder.

Igelsloch.

Holz- Verkauf.

Am 25. Febr. 1884, Mittags 1 Uhr, bringt die Gemeinde im Rathszimmer aus dem Gemeinde- wald Abth. Kreuth:

- 140 St. Langholz mit 107 Fm., wo- runter 97 St. Rothföhren u.
- 86 Km. Nadelholz-Brennholz, zum Verkauf.

Schultheißenamt. Vertsch.



Welteneschwann.

Holz- Verkauf.



Am Don- nerstag, den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeinde- wald:

- 94 St. forchene Langholz mit 69,59 Fm., ferner
- 6 Km. Pfahlholz und
- 89 Km. Brennholz,
- 100 St. Nadelholzstangen,

in hiesiger Wirthschaft zum Verkauf gebracht. Liebhaber werden eingeladen. Gemeinderath.

Privatanzeigen.

Todesanzeige.

Tieferschüttert widmen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach- richt, daß es dem lieben Gott gefallen hat unser unvergeß- liches, liebes Kind Julie, im Alter von 3 Jahr 4 Monat, nach kurzer, aber schwerer Krankheit in eine bessere Heimath abzurufen.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen C. Grünemai.

Schönen reifen Pimburger-, sowie feinsten Emmenthalerkäs empfiehlt billigt Carl Salmann, Marktplatz.

I^a Wagenfett

empfehl't besonders bei größerer Ab- nahme zu billigem Preis. Louis Schlotterbeck, Seiler. Unterkollbach.

Am 27. Februar 1884, Mittags 1 Uhr, verankordirt der Unterzeichnete im Stisch in Oberkollbach 3 feinerne Schweinställe zum Neubau. Tüchtige Akkordliebhaber sind hie- mit eingeladen. Chr. Kusterer, Bauer, jnr.

Savelflein.
325 Mark
Pfleggeld liegen gegen gefetliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Joh. Georg L u h.

Frish gebrannter Kalk
ist zu haben auf der Ziegelei von
E. Yorlacher.

Haus-Verkauf.
Unterzeichneter setzt seinen Hausantheil dem Verkauf aus, derselbe kann jeden Tag eingesehen werden.
F. Reinhard, Biergasse.

Stroh-Hüte
zum Waschen, Färben und Façoniren besorgt
N. Nebelmeier.
Eine schöne Auswahl Stickerien, Barben und Vorstecher, sowie eine große Parthie Span. Spitzen für Kleider und Mantillengarnituren, empfiehlt zu ausnahmeweise billigen Preisen
b. D.

Das berühmte
Vaseline,
als anerkannt vorzüglichstes Lederfett, ebenfalls das beliebte
Maschinenöl
(Naphtholine) empfehle ich zu den billigsten Preisen
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Strohhüte
zum Waschen, Färben und Façoniren besorgt bestens
Pauline Geldmaier.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit maasigem Preis.
Zu haben in Calw bei:
Albert Haager, Bahnhofstrasse.
Carl Schnauffer a/Markt.
J. N. Demmler.

Siegeloblaten
in schönster Ausführung mit Präge-
druck in jeder Farbe liefert die Buch-
druckerei d. Bl.

Im Verlage von Jos. la Ruelle in Aachen ist erschienen:
„Schneppen-Kalender“,
ein überaus hübsches Kunstblatt, in Schwarz- und Tondruck auf engl. Ivory-Carton, nach dem bekannten Jägerspruch bearbeitet:
„Oculi, da kommen sie,
Lactare, das sind die Wahre,
Judica, sind sie auch noch da,
Palmarum, Tralarum“
dem kein echter Nimrod seine Anerkennung versagen wird; einzig in seiner Art, von einem echten Jünger der Schneppe und ihrer Jagd mit Meisterhand entworfen, enthält das Bild keine, auch nicht die kleinste Darstellung, deren humoristische Ausführung nicht einen Widerhall fände in allen Kreisen unserer Jäger und Jagdliebhaber, wo für kernigen, echten Humor Sinn und Verständnis ist.
Der Schneppen-Kalender kostet 3 Mk. und wird gegen Einzahlung von 3 Mk. 50 Pf. dem Besteller vom Verleger franko und wohl verpackt übersandt; außerdem ist selbiger durch jede solide Buchhandlung zu beziehen.

9 Tage.
Bremen.
Amerika.
Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Ernst Schall am Markt,
Calw,
Franz X. Decker, Weil der
Stadt,
Carl Woehle am Markt,
Leonberg.
Gottlob Schmid, Nagold.

Loose à Mark I.
des Württ. Kunstgewerbevereins,
Ziehung 31. März d. J., mit Ge-
winnen aus nur hervorragenden
Industriegegenständen des praktisch.
Gebrauchs empfehl. die General-
agentur: **Gerbh. Feyer, Stutt-**
gart und die bekannten Loos-
agenturen.

Keine Zahn-
schmerzen mehr!
Jede Garantie
bieten wir Demjenigen, welcher bei
Gebrauch von Goldmann's Kaiser-
Zahnwasser jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. Einziges Mittel
zur Erhaltung schöner, weisser und
gesunder Zähne bis in das späteste
Alter.
S. Goldmann & Cie.,
Dresden, Marienstrasse 20.
In Calw nur allein echt zu
haben bei
Ernst Schall.

Wir erlauben uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
am Donnerstag, den 21. Febr., in den Gasthof zum Wald-
horn in Hirsau, und am Sonntag, den 24. Febr., in den
Auler in Erismühl freundlichst einzuladen.
Theodor Färber,
Friederike Störr.

Calwer Viederfranz.
Mittwoch, den 20. Februar,
Monats-Versammlung.
Zugleich Abstimmung über Neuangemeldete.
Der Vorstand.

Spar- & Vorschuss-Bank Calw. E. G.
General-Versammlung
am nächsten **Sonntag, den 24. Februar, Nachm. 3 Uhr,** bei
Herrn Thudium.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl der Ausschussmitglieder sowie der Control-Commission.
3) Verwendung des Reingewinns.
Die Mitglieder wollen zahlreich erscheinen.
Der Vorsitzende.
Verwaltungs-Aktuar **Ziegler.**

Für Bäcker.
Unterzeichneter, Backofenbauer in Pforzheim, (früher Detisheim) empfiehlt sich im Bauen von Backöfen, für Holz- und Steinkohlenfeuerung, nach bester, bewährtester Konstruktion, auch wird sämmtliches feuerfestes Material, (berühmte Elsäßer) sowie sämmtliche Eisentheile zum Selbstkostenpreis zum Backofenbau geliefert. Preis des Ofens nach neuer Einrichtung von 115 Mark bis 185 Mark. Zeugnisse und Zeichnungen von Dejen sehen zu Diensten aus allen Gegenden des Landes, Baden und Württemberg.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Schaller,
Backofenbauer.

Lebensversicherungsbank für Deutschland
zu Gotha.
Begründet 1827. Größnet 1829.
Verfich.-Bestand am 1. Jan. 1884: 62 210 Pers. mit 442 Millionen Mk.
Vankfonds 115 Millionen Mk.
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn 147,00 Millionen Mk.
Neuer Zugang im Jahre 1883 38,5 Millionen Mk.
Dividende 1884 für 1879: 44% der Prämie.
Neben dem bisherigen System der Ueberschuss-Vertheilung ist Neubeitretenden ein neues (das „gemischte“ System) zur Wahl gestellt, dessen Vorzug darin besteht, daß es, unbeschadet gerechtester Zumessung der Dividenden, zu einer erheblichen Minderung der Prämie mit dem Versicherungsalter, ja — in höheren Versicherungsaltern — sogar zu einer wachsenden, die Prämie übersteigenden Rückgewähr führt.
Alles Nähere zu erfragen bei
Emil Georgii.
Zugleich suche ich einige tüchtige Hilfsagenten, welchen ich eine gute Provision zusichern kann.

Calw. Fruchtpreise am 16. Februar 1884.

Getreidegattungen.	Vori-ger Rest	Neue In-Subr	Ge-sammt-Vertrag	Den-ger Ver-kauf	Im Rest-gebl.	Höherer Preis	Wahret Mittel Preis		Niederer Preis		Wegen den vor. Durchschnitts-Preis mehr wenig
							M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Wagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	20	20	20	—	—	9 50	—	—	190	15
Bohnen	—	22	22	22	—	—	7 50	—	—	165	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	15	65	80	80	—	7	6 92	6 60	554	10	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	92	92	92	—	6 20	6 3	5 90	554	80	9
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	15	199	214	214	15	—	—	—	—	1463	90

Stadtschultheißenamt.

Druck und Verlag der A. Dörschläger'schen Buchdruckerei, Redigirt von Paul Adolff, Calw.